

Ich kann es nicht mehr lesen...Oldtimer als Wertanlage

Post by "josefini1" of May 27th 2022, 3:26 pm

[Quote from Schwarze Tulpe](#)

Das Thema "Wertanlage" spielt sich für mich sowieso in einer nicht erreichbaren Liga ab.

Was mich bei der Frage mal interessieren würde, ist das Verhältnis von Kaufpreis, Investition in die Erhaltung und erzieltm Preis bei Wiederverkauf bei den Oldtimerfreunden allgemein.

Ich habe seit 2019 knapp den Kaufpreis in die Erhaltung meiner kleinen Flosse gesteckt (eine Mischung aus Notwendigkeiten, dem Wunsch, das äußere Erscheinungsbild aufzuhübschen und Werkstattarbeiten, die nachweislich falsch oder wenigstens zweifelhaft oder unnötig oder für mich nicht nachvollziehbar waren). Irgendwann werde ich sie verkaufen, glaube aber nicht, dass ich das Doppelte des damals bezahlten Preises verlangen kann. Irgendwo habe ich gelesen: "Der erzielte Wertzuwachs liegt immer unter den tatsächlichen Kosten für die Erhaltung".

Beste Grüße

Rüdiger

[Display More](#)

[Quote from Schwarze Tulpe](#)

"Wertanlage"

Hi, ich beantworte dies gerne anhand meines eigenen Beispiels:

Ich habe 2006 einen 230.4 gekauft, 9.000,- Euro glatt, war sehr gut von der Karosserie, Buchhalter, stammte aus Italien.

2007 und 2008 habe ich ca. 2000,- Euro für Kupplung, Schläuche, Vergaser, Konservierung, kleines Rostloch investiert. Dann war weitgehend Ruhe, bis auf die üblichen Dinge wie Bremsen neu, Wartung, neue Reifen und 1000 Kleinigkeiten, die sich summieren, aber nicht wirklich arm machen.

Hier setze ich mal 1000,- Euro pauschal an.

Die Unterbringung rechne ich nicht, da der Platz immer irgendwie vorhanden war und nicht explizit dazu gerechnet werden sollte; Kosten für Verbrauch etc. rechne ich auch nicht, da ich quasi immer die Fahrten mit dem Strichacht anstelle eines Alltagswagens durchgeführt habe, dazu kommt aber so alle 3 Jahre im Schnitt Tüv und AU, sowie die erforderliche Versicherung und die Steuer.

Hier kann jeder selbst rechnen, was das kostet, wenn der Wagen im Schnitt immer zwei Sommer hintereinander angemeldet war und ein oder manchmal auch 2 Sommer pausierte.

Vor wenigen Wochen habe ich den Wagen für glatt 12.000,- Euro verkauft. Monetärer Gewinn: ein deutliches Minus, ideeller Gewinn ein deutliches Plus, da ich den Wagen gerne fuhr. Jedenfalls war der Verlust weniger groß als für ein Pferd, da dieses nach der langen Zeit wahrscheinlich verwurstet hätte werden müssen.

So, jetzt noch ein Beispiel: Hätte ich den Kaufpreis, gemittelt 1000 Euro Erstinvestition plus durchschnittlich 25 Euro pro Monat in einen ca. 50/50 Aktien und Renten gemischten Fonds bei der Union Investment angelegt, wären daraus ziemlich genau 26.200,- Euro geworden.

Den Rest kann jeder für sich selbst interpretieren.

14.000,- Euro hat mich praktisch das Vergnügen gekostet, aber es war ein Vergnügen, und das war es mir wert.

vg Matthias K.